

Which colour has your blood?

Von angel_of_sand

Kapitel 3: Bedrückendes Gespräch

böse lach

Es freut mich, dass noch Weitere hierher gefunden haben und vor allem freue ich mich über die Tatsache, dass Elijah gerade geuket wird ~
... okay, nicht so extrem xD
er wird "nur" geküsst

Als sie sich voneinander lösten, konnte Elijah zuerst nicht realisieren, was eben gerade geschehen ist.
Die weichen Lippen dieses fremden Mannes auf seinen zu spüren, war etwas Ungewohntes für ihn.
In Sachen Liebe war er nämlich so unerfahren wie ein Stück Holz.
Verlegen und völlig überfordert mit der Situation wand der Kleine den Blick ab.

"Wer sind Sie?", fragte er erneut, aber diesmal deutlich leiser.
"Willst du das wirklich wissen?"

Nochmals kamen sie sich näher.
Wie ein Schleier umgaben die Haare des Größeren die beiden Gesichter.
Elijah spürte, wie sein Herz wieder anfing, zu rasen.
"Hören Sie auf damit und antworten Sie mir gefälligst!"
Seine erwartete Antwort bekam er ins Ohr geflüstert.

"Elijah!"
Miyeko, ihr Bruder Daiki und Max kamen leicht Blut verschmiert angerannt und sahen sichtlich besorgt aus.
"Geht es dir gut?"
"Naja ich..."
"!"
Er war weg!
In den paar Sekunden, in denen Elijah sich zu seinen Gefährten gedreht hatte, ist der langhaarige Mann einfach verschwunden!
Spurlos, wohl gemerkt.
"Vincent...", wisperte Elijah.
Seine Gefährten verstanden nicht, von wem er sprach.

...

Vereinzelte Sonnenstrahlen fielen durch das Laub der von der Explosion verschonten Bäume.

Der Tag war angebrochen.

Behutsam strich Daiki eine Haarsträhne aus dem Gesicht seiner Schwester.

Er war der Erste, der aufgewacht war.

"So früh schon wach?"

Daiki blickte auf.

Er sah Elijah an einem Baum lehnen.

"Du siehst gar nicht gut aus..."

"Danke. Sehr nett von dir."

Der Ältere hob eine Augenbraue hoch, als er das gekünstelte Lächeln vom Rotschopf sah, sagte aber nichts mehr.

Aber er hatte Recht:

Elijah ging es momentan nicht gut.

Er hatte seit den gestrigen Geschehnissen kein Auge zumachen können.

Dass vor allem der Kuss für diese schlaflose Nacht verantwortlich war, wollte sich Elijah jedoch nicht eingestehen.

21 Jahre alt und bis gestern noch ungeküsst gewesen...

Damit Daiki die Röte, die ihm gerade ins Gesicht schoss, nicht sehen konnte, senkte Elijah schnell den Kopf.

Er hätte über die letzte Nacht lachen können.

Es gibt nicht viele, die von sich behaupten können, von einer wildfremden Person gerettet zu werden, die einem dazu noch den ersten Kuss raubte.

Sein Retter war aber ein Mann gewesen.

Ein Mann!

Seine Schwester würde ihn auslachen, würde er ihr davon erzählen.

Von der Ferne hätte man zwar denken können, dass eine Frau Elijah zur Rettung eilte, aber Vincent war trotz der schönen langen Haare männlichen Geschlechts.

"Nanu?"

Mit deiner Röte machst du einer Tomate ja Konkurrenz!"

Miyeko beugte sich zu ihm runter und legte den Kopf schief.

Elijah zuckte heftig zusammen.

Er hatte nicht bemerkt, dass nun alle seine Begleiter wach und mehr oder weniger munter waren.

Max sah nämlich so aus, als hätte man ihn dazu gezwungen, ohne Rast während eines Sturms einen Berg zu bezwingen.

Sein zerzaustes Haar war zerzauster als sonst schon und die Augenringe ließen ihn völlig fertig aussehen.

Bei dem Anblick konnte der Jüngste der drei Männer sich ein Grinsen nicht verkneifen.

Anscheinend war Max genauso wenig ein Morgenmensch wie Elijah.

"Wieso grinst du mich so bescheuert an?", fauchte Max ihn an.

"Ach, dafür gibt es keinen Grund."

"Na ganz toll.

Jetzt ist der Kleine völlig verrückt geworden."

Diese Bemerkung ignorierte Elijah einfach.

"Übrigens", Max wühlte kurz in seinem Rucksack " benutze das hier."

Er warf dem Protagonisten ein Schwert hin.

Vorsichtig zog Elijah das Schwert aus der Scheide und betrachtete es.

"Das ist ein Schwert."

"Nein, wie kommst du denn dadrauf, du Blitzmerker?

Was hat es verraten?"

"So meinte ich das nicht...", schmolte Elijah "Weswegen gibst du es mir?"

"Du scheinst wirklich schwer von Begriff zu sein..."

Max seufzte kurz und fuhr dann fort:

"Das Schwert leihe ich dir für unsere Reise aus, weil ich keinen Bock habe, dass du uns wie gestern noch einmal zur Last fällst.

Außer-..."

"Max!"

Wütend fiel Miyeko dem Blonden ins Wort.

"Elijah hat zuvor noch nie Gebrauch von Waffen gemacht bzw. brauchte sie noch nie!

Er kann froh sein, dass er nicht geübt darin ist, jemanden zu töten!

Ich beneide ihn sogar dafür...

Er wurde nicht von seinen Eltern in einem grausamen Krieg geschickt...

Nicht so wie..."

Ein strenger Blick von Daiki genügte und sie schwieg.

Sie musste auch nicht weitersprechen.

Sowohl Max als auch Elijah hatten schon verstanden, wen sie meinte.

Schrecklich.

Wer lässt freiwillig seine Kinder in den Krieg schicken, den sie wegen ihrer mangelnden Fähigkeiten höchst wahrscheinlich nicht überleben würden?

Elijah traute sich nicht, nachzufragen, wie das Geschwisterpaar es dennoch geschafft hatte.

Keiner der Vier sagte noch ein Wort,

Jetzt fühlte sich Elijah noch schlechter als vor dem Gespräch.

Jeder der Gruppenmitglieder war nun in Gedanken versunken und niemand merkte, dass es keine Spuren mehr von den Wolfsleichen gab.

Nicht weit von ihnen entfernt stand jemand auf einem kräftigen Ast eines Baumes.

Vincent war schon seit dem Morgengrauen hier und beobachtete eine ganz bestimmte Person.

Plötzlich war Elijah so, als hätte man ihn gerufen.

Er schielte in Vincents Richtung, konnte aber nichts und niemanden entdecken.

Mit einem beinahe unanständigen Grinsen im Gesicht war der Beobachter verschwunden.

Kapitel 3-Ende
